

326/J

A n f r a g e

der Abg. F a g e h , A i g n e r , S e i l i n g e r und Genossen
an den Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung,
betreffend die Transformatorendemontagen im Umspannwerk Ranshofen.

-.-.-.-.-

Im Umspannwerk des Aluminiumwerkes Ranshofen wurden auf Grund der
Londoner Deklaration 2 Grosstransformatoren abmontiert. Auch die Demontage
des dritten soll in Kürze erfolgen.

Durch den Verlust auch des 3. Transformators würde die Leistungs-
fähigkeit des Umspannwerkes Ranshofen für die Speisung der Aluminiumöfen
um rund 60 % verringert werden. Die Transformatoren wurden seinerzeit für
Ranshofen gebaut und rechtmässig bezahlt.

Es ist den unterzeichneten Abgeordneten bekannt, dass in einem
völlig ähnlich gelagerten Fall, der Lokomotivfabrik Kraus & Maffei in
München, das amerikanische Element, welches im Falle Ranshofen die Geneh-
migung zum Abtransport der drei Transformatoren auf Grund der Londoner
Deklaration erteilt hat, diese im Falle der Lokomotivfabrik Kraus & Maffei
in München zurückgezogen hat.

Es ist auffallend und unverständlich, dass Deutschland oder Bayern
in einem ganz gleich gelagerten Fall besser behandelt wird als Österreich.
Diese für Österreich ungünstige Behandlung widerspricht den wiederholt
von den Alliierten abgegebenen Erklärungen.

Die Demontagen beeinträchtigen somit unmittelbar die Wiederherstellung
der europäischen Wirtschaft. Sie widersprechen daher dem Geiste der wirt-
schaftlichen Zusammenarbeit, zu dem sich die an der Europahilfe beteiligten
Staaten verpflichtet haben. Was haben solche Demontagen, die Frankreich so
gut wie nichts nützen, aber nicht nur Österreich, sondern auch den europäi-
schen Wiederaufbau schädigen, für einen wirtschaftlichen Sinn?

Die Transformatoren wurden am 27.8.1941 von den Inn-Werken A.G. über
die AEG in Berlin bei der Fa. Alston, St. Quentin/b. Paris bestellt und der
vereinbarte Kaufpreis von 475.000 RM bei Auslieferung bezahlt. Der Preis
und die Kaufbedingungen entsprachen den damaligen Verhältnissen. Von irgend-
einem Druck oder irgendeiner Enteignung kann daher nicht die Rede sein.

Die Inn-Werke A.G. hat also die Transformatoren nach kaufmännischen
Gebräuchen erworben, die in der gesamten Welt üblich sind. Wenn ordnungs-
gemäss abgeschlossene Geschäfte benützt werden, um späterhin Rückstel-

20. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

11. Mai 1949.

lungsansprüche zu erheben, so kann ein solcher Vorgang für die Zukunft nur bewirken, dass jedermann sich hüten wird, mit solchen Firmen oder Staaten in geschäftliche Verbindung zu treten. Wer wird bei französischen Firmen noch Bestellungen vornehmen, wenn er befürchten muss, sein redlich erworbenes Eigentum späterhin zu verlieren? Die Demontagen in Ranshofen sind nicht geeignet, die wirtschaftlichen Verbindungen mit Frankreich zu intensivieren.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung die nachstehende

A n f r a g e :

1. Was hat die österreichische Bundesregierung, bzw. der Herr Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung im Einvernehmen mit dem Herrn Bundesminister für Energiewirtschaft und Elektrifizierung getan, um den Abtransport der Grosstransformatoren im Aluminiumwerk Ranshofen zu verhindern?

2. Ist es der Bundesregierung, bzw. dem Herrn Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung bekannt, dass in einem ähnlichen Fall, der Lokomotivfabrik Kraus & Maffei in München, das amerikanische Element die Genehmigung zum Abtransport des Transformators, welche ebenso auf Grund der Londoner Deklaration schon erteilt war, zurückgezogen hat?

3. Welche Gründe liegen vor, dass Österreich in derselben oder in einer sehr ähnlichen Sache schlechter behandelt wird als Bayern?

Die gefertigten Abgeordneten bitten den Herrn Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung, die nachstehenden Fragen zu beantworten:

Die gefertigten Abgeordneten bitten den Herrn Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung, die nachstehenden Fragen zu beantworten:

A n f r a g e :

1. Was hat die österreichische Bundesregierung, bzw. der Herr Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung im Einvernehmen mit dem Herrn Bundesminister für Energiewirtschaft und Elektrifizierung getan, um den Abtransport der Grosstransformatoren im Aluminiumwerk Ranshofen zu verhindern?

2. Ist es der Bundesregierung, bzw. dem Herrn Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung bekannt, dass in einem ähnlichen Fall, der Lokomotivfabrik Kraus & Maffei in München, das amerikanische Element die Genehmigung zum Abtransport des Transformators, welche ebenso auf Grund der Londoner Deklaration schon erteilt war, zurückgezogen hat?

3. Welche Gründe liegen vor, dass Österreich in derselben oder in einer sehr ähnlichen Sache schlechter behandelt wird als Bayern?